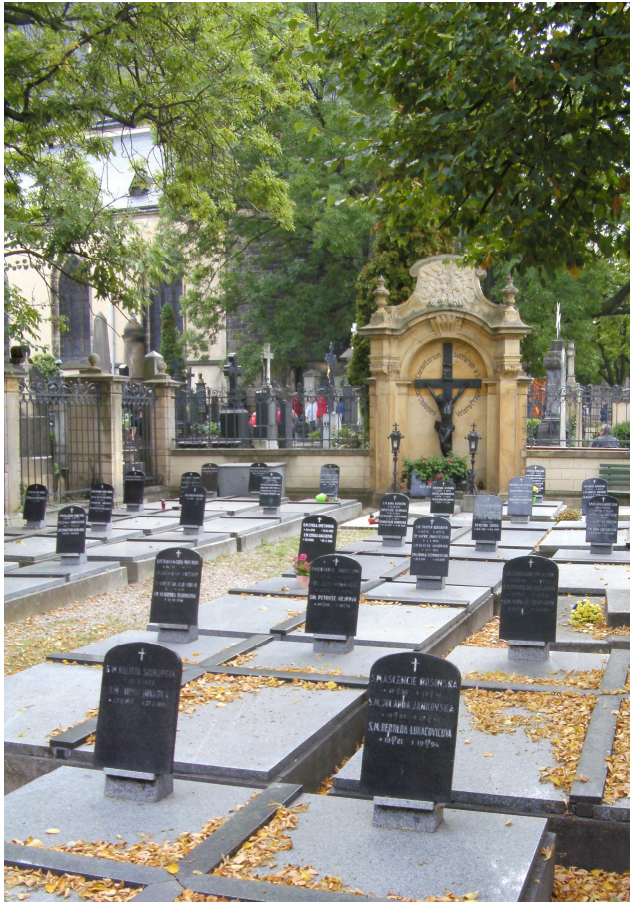


# Friedhof



Birgit Stauder, Mainz:

Wenn ein Mensch gestorben ist, verändert sich sein Körper innerhalb von Minuten. Es liegt nur noch die leibliche Hülle da. Herrscht bei den Angehörigen Einigkeit über die Form der Beerdigung – sei es aufgrund von Tradition oder des erklärten Willens des Verstorbenen oder von Gesprächen schon vor dem aktuellen Todesfall – erspart das viele Fragen, hilft das den Trauernden beim Loslassen und Abschiednehmen. Ich mag alte Friedhöfe neben der Kirche. Besonders im Herbst, wenn das Laub im Sonnenschein auf den Gräbern liegt.

Franz de Jong, Mühlheim:

Als ich am Grab meines Vaters stand und zwei Jahre später am Grab meiner Mutter, kam mir zu Bewusstsein: Niemand geht mehr vor dir! Jetzt stehst **du** in der ersten Reihe! Und wohin gehe ich? Friedhöfe sagen viel aus über eine Gesellschaft und ihre Familien. An den Grabmälern mit ihren Inschriften lässt sich erkennen, was der Tote den Lebenden bedeutet hat; ob man ihm ein die Zeiten überdauerndes Denkmal setzen wollte oder ob er unter einem Bodenbedecker in Vergessenheit geraten ist. Ob der Tod mit Hoffnung verbunden war, unter welchem Zeichen gelebt wurde.